

Erfahrungsbericht

Ich bin Jakob, 22 und studiere Management im Gesundheitswesen an der Technischen Hochschule Rosenheim. In meinem 4. Semester entschied ich mich dazu, im Rahmen des Erasmus Förderprogramms, ein Semester in Almería, Spanien zu verbringen.



Vorbereitung

Für mich war schon vor Antritt des Studiums klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Ganz so einfach ist es aber nicht und es sind einige Schritte im Bewerbungsprozess dafür erforderlich. Die Hochschule gibt jedes Semester Informationsvorträge, die sehr hilfreich sind, um zu wissen, wo man überhaupt mit der Vorbereitung anfängt. Hier war es wichtig, Deadlines im Blick zu behalten. Danach habe ich mich mit meinem Wunsch, ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus Förderprogramms zu absolvieren, bei dem International Office gemeldet. Hier bekam ich auch sehr schnell gezielte Antworten und Hilfe bei dem Bewerbungsverfahren. Mithilfe einer Übersicht an Partnerhochschulen und Fakultäten, konnte ich mich auf 3 Universitäten beschränken, bei denen ich mich bewerben wollte. Diese gibt man dann in priorisierender Reihenfolge an. Dieser Antrag wird dann über das International Office an die zuständige Organisation weitergeleitet und geprüft. Nach kurzer Zeit bekam ich dann auch eine Antwort und mein Erstwunsch wurde mir zugewiesen. Nachdem ich mir das Modulhandbuch der Gasthochschule ausführlich durchgelesen hatte, besprach ich mit dem Auslandsbeauftragten daraufhin mögliche Anrechnungen und entschied mich, drei Fächer zu wählen. Einige Dokumente, die man dann

automatisch von der Organisation zugeschickt bekommt, musste man ausgefüllt und unterschrieben von beiden Hochschulen in einem separaten Portal hochladen. Schlussendlich ist das Learning Agreement, worin die Fächer, die Aufenthaltsdauer notiert sind, das ausschlaggebende Dokument und der letzte Schritt der bürokratischen Vorbereitung. Tatsächlich änderte ich einem Monat nach meiner Ankunft das Learning Agreement, was überhaupt kein Problem war. Grund dafür war ein Fach, welches mir doch nicht angerechnet werden konnte. Der Rest der Vorbereitung, sprich Anreise, Unterkunftssuche lief völlig privat ab. Im Internet fand ich ein nettes, möbliertes WG-Zimmer in einer Wohnung mit drei anderen Erasmus-Studenten. Jetzt konnte ich mich nur noch auf das Abenteuer freuen!



Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule in Almería war sehr interessant und für mich persönlich sehr hilfreich.

Es werden viele verschiedene Kurse, auch Online, angeboten. Die Kurse werden in Klassenräumen mit rund 20 Studenten abgehalten. Die Unterrichtssprache ist Englisch und es herrscht eine



schöne internationale Atmosphäre. Je nach Kurs gab es Gruppenarbeiten, Abgaben, schriftliche und auch mündliche Prüfungen. Der Campus ist riesig. Es gibt mehrere Cafeterien, ein Fitnessstudio, Schwimmbad mit Spa-Bereich und viele Sportmöglichkeiten. In der Bibliothek hatte man viel Platz zum Lernen, Computer standen für jeden zu Verfügung und alles war sehr modern ausgestattet. Busse fahren im 10 Minuten Takt in die Stadt. Parkplätze waren auch direkt am Campus. Das International Office hatte jeden Tag von 10 bis 13 Uhr geöffnet, sodass man täglich Fragen rund ums Studium und auch der Stadt klären konnte. Es herrscht generell eine sehr offene Kommunikation und alle sind sehr hilfreich gewesen.



Alltag und Freizeit

Den Alltag und die Freizeit verbringt man, neben den Vorlesungen und dem Studieren, größtenteils mit den anderen Austauschstudenten. Es ist wie eine riesige Familie. Man geht zusammen zum Strand, Beachvolleyball spielen, Kaffee trinken, Essen gehen oder daheim zusammen kochen. Natürlich geht man auch gerne mal zusammen abends weg. Die Hochschule bot im Rahmen des ESN (Erasmus Student Network) so ziemlich jedes Wochenende verschiedene Ausflüge für reduzierte Preise an. Die Gefahr, dass man allein gelassen wird, besteht hier definitiv nicht. Man sollte aber natürlich bereit und offen genug sein, neue, internationale Leute kennenzulernen. Almería ist eine authentische, gemütliche kleine Stadt mit einer wunderschönen Promenade. Es gibt viele kleine Cafés und die berühmte Tapa-Kultur wird hier groß zelebriert. Für einen Studenten ist Andalusien ein toller Ort, la vida steht hier an erster Stelle. Noch dazu ist es finanziell sehr gut vereinbar.



Fazit

Viele meiner Kommilitonen im Ausland haben das Auslandssemester in Almería als bestes Erlebnis ihres bisherigen Lebens beschrieben. Vor allem in Spanien sollte man bereit sein, viel unter Leute zu kommen, spontan zu sein und sich in großen Gruppen wohlfühlen. Es war ein einzigartiges Erlebnis und ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung. Ich bereue keine Sekunde, es gemacht zu haben. Allerdings ist es nicht für jeden leicht, Kurse zur Anrechnung zu finden und man sollte sich auf jeden Fall darauf einstellen, viel organisieren zu müssen. Jede Entscheidung und Änderung muss mit beiden Seiten, also der heimischen Hochschule und der Gasthochschule besprochen und abgeklärt werden. Wenn man aber ein wenig strukturiert ist, funktioniert das meiste auch reibungslos. Wenn sich diese Chance zu einem Auslandssemester ergibt, sollte man sie auf jeden Fall ergreifen.